



Die Gewinnung von hochwertigem Sodentorf erfolgt durch aufwendige Stechverfahren

Dies wird auch durch das neue Verwaltungsgebäude verbildlicht.

Im Mittelpunkt steht die Renaturierung sämtlicher Abbauflächen. Schon beim Abbau des Torfes habe man die späteren Moorflächen im Blick. Durch das von Gramoflor entwickelte Ober- und Unterfeldverfahren werden die Flächen bereits während des Torfabbaus Stück für Stück wieder vernässt und mit Torfmoosen und Wollgras geimpft. Dabei wacht der Moormeister über den richtigen Wasserhaushalt. Denn für das Wachstum der empfindlichen Pflanzen darf es weder zu nass noch zu trocken sein. Stets ist zu beachten, dass Hochmoore sich nur aus Regen speisen. Entscheidend ist außerdem, dass die Fläche möglichst frei von Wildkraut ist, um den empfindlichen Moorpflanzen die Ansiedlung und das Wachstum zu erleichtern.

Der Natur und der Gesellschaft langfristig etwas zurückzugeben, ist die Motivati-



Gabriela und Josef Gramann freuen sich über die blühenden Wollgräser auf den renaturierten Flächen

on des Unternehmers. Er hofft, in Niedersachsen wieder intakte Hochmoore ansiedeln zu können, auch wenn dies nur Generationen übergreifend zu realisieren sei. Moortypische Tiere und Pflanzen ent-

decken aber schon jetzt die jungen Moore als ihren neuen Lebensraum.

Gramoflor hat sich zudem vorgenommen, zu einer Versachlichung der Diskussion beizutragen. Man erlebe zum Beispiel immer wieder, dass nicht jedem, der sich an den politischen und gesellschaftlichen Diskussionen um den hiesigen Torfabbau beteilige, klar sei, dass es sich bei den Abbauflächen in Niedersachsen ausschließlich um Böden handele, deren Entwässerung bereits vor Jahrzehnten stattgefunden habe. Die wenigen intakten Moore hierzulande stehen dagegen unter strengstem Naturschutz.

### Neue Schutzgebiete

Torfgewinnung und Moorschutz sind bei uns in Niedersachsen eine perfekte Symbiose, ist verkürzt die Botschaft von Gramoflor. Die Wiedervernässung nach der Torfgewinnung ist aber auch Bestandteil des Niedersächsischen Moorschutzprogrammes. Dennoch: Moore neu anzulegen, kostet eine Menge Geld. Flächen müssen aufgekauft, obere Bodenschichten von mindestens 60 cm abgetragen und schließlich Bewässerungsmaßnahmen und Pflege durchgeführt werden. Ohne Nutzung entstünden hierbei Beträge, die in die Milliarden gingen, hat der Industrieverband Garten (IVG) e.V. berechnet. Die Entfernung der obersten Bodenschicht ist unabdingbar für das Gedeihen der empfindlichen Moorpflanzen, denn sie enthält eine große Anzahl an Keimlingen und Anreicherungen von Düngemitteln. Die Torfindustrie kann diesen Oberboden aber nutzen, in dem sie ihn bearbeitet und durch Dämpfung



Auch das Firmen-Logo ist im Moorbiotop eingebettet

„unkrautfrei“ macht. So kann er für die Herstellung von Blumenerden für den Hobbymarkt genutzt werden.

### Stiftung „Lebensraum Moor“

Die im Jahr 2012 von Gramoflor gegründete gemeinnützige Naturschutzstiftung „Lebensraum Moor“ begleitet die Pflege der heranwachsenden Moore auch nach dem Rückzug des Torfunternehmens. Den Grundstock des Stiftungsvermögens bilden jährliche Zustiftungen der Stifterin. Die Stiftung dient der Förderung des Moor- und Naturschutzes, der Forschung und Entwicklung sowie der ökologischen Bildung aller Interessierter.

### Investition in Forschung

Mit Blick auf die Zukunft gibt es bei Gramoflor seit einigen Jahren eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Hier hat man sich zum Ziel gesetzt, sichere alternative Substratausgangsstoffe auf Basis nachwachsender Roh- und Reststoffe zu entwickeln. Auch soll der Einsatz natürlicher Pflanzenstärkungsmittel zur Sicherheit von Mensch und Pflanze gefördert werden.

Dr. Christiane Gothe

Auf Kundenwunsch stellt Gramoflor individuelle Substratmischungen her

Fotos: Dr. Gothe



# Torfgewinnung mit Moorschutz

Torfabbau steht seit Jahren in der öffentlichen Kritik. Tatsache ist, dass der Erwerbsgartenbau bis auf Weiteres nicht auf das Betriebsmittel Torf verzichten kann. Das traditionsreiche Torfgewinnungs- und Verarbeitungsunternehmen Gramoflor GmbH & Co. KG in Vechta geht nun in die Offensive.

Torfgewinnung und Renaturierung laufen bei Gramoflor parallel

„Wegen seiner einheitlichen Werteeigenschaften ist Torf ein unverzichtbarer Rohstoff für den Erwerbsgartenbau“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Josef Gramann. Er werde aber bei der Erden- und Substratherstellung so ressourcenschonend wie möglich eingesetzt. Alternative Ausgangsstoffe, wie zum Beispiel Grünkompost oder Holzfaser, ergänzen den Torf ideal, seien aber nur in begrenzten Mengen verfügbar.

Um den Rohstoff Torf jedoch auch in Zukunft zur Verfügung stellen zu können, wünscht sich Josef Gramann einen stärkeren Schulterschluss zwischen dem Gartenbau und der hiesigen Torfwirtschaft. Er verweist auf das Niedersächsische Moorschutzprogramm, in Folge dessen seit Anfang der 80er Jahre ausschließlich auf bereits entwässerten und oft landwirtschaftlich vorgenutzten Böden Torf gewonnen werde, weshalb Gramann auch eher von Torflagerstätten als von Moorboden spricht.

wir sind an nachhaltigen Lösungen interessiert“, stellt Josef Gramann klar. Seit einigen Jahren richtet sich das Unternehmen darum bewusst nachhaltig aus. Soziale und ökologische Kriterien sollen das Handeln des Unternehmens bestimmen.



### Spezielle Abbautechniken

„Wir stellen uns den gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen. Auch

Die Gebindeform im sogenannten Big Bale wird im Erwerbsgartenbau stark nachgefragt